

Editorial : geteilte Fische - gesicherte AHV

Autor(en): **Preti, Véronique**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(2000)**

Heft 45

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In dieser Sommerausgabe betritt die wissenschaftliche Beweisführung neuen Boden, wie beispielsweise im Königreich Tonga. Auf dieser winzigen Insel haben die Fischer eine Möglichkeit gefunden, ihren Fisch gleichzeitig für die Altersversorgung wie auch als ökologische Steuer zu verwenden. Eine Lektion für die Schweiz?

Geteilte Fische – gesicherte AHV

Lofanga: Um es zu kennen, muss man dort geboren sein – oder am Institut für Wirtschaft und Ökologie der Universität St. Gallen arbeiten. Die

Forscher dieses Instituts – berühmt für seine Ernsthaftigkeit – haben sich

diese Insel ausgesucht, nicht um dort in den klaren Gewässern herumzuplanschen, sondern um die Verwaltung des Fischfangs zu untersuchen, wie sie von den Bewohnern von Lofanga durchgeführt wird. Diesen ist es nämlich gelungen, das Problem der

AHV und der ökologischen Steuer durch eine einfache Aufteilung

ihres überschüssigen Fangs zu lösen. Was kann man von einem solchen System für die Schweiz übernehmen? Lesen Sie die Antwort der Forscher auf Seite 14.

Eine Insel ist auch Osteuropa, allerdings eine wenig paradiesische. Es ist erschütternd, die Eindrücke der Schweizer Forscher zu lesen, die dort im Rahmen eines Programms zur Förderung von Forschungspartnerschaften gearbeitet haben (ab S. 16). Die Schwierigkeiten, die überall auftreten, sind enorm (lesen Sie dazu den Kommentar auf S. 5), aber die in unserem Dossier dargestellten Ergebnisse rufen dazu auf, auf diese Bemühungen nicht zu verzichten.

Machen Neuronen auch Ferien? Wir stellen Ihnen auf S. 9 einige Knobeleien vor, die Sie trockenen Fusses am Strand lösen können.

Chefredaktorin
Véronique Preti

